

Über die langen Vokale im Türkmenischen

Туркменско-русский словарь. Под общей редакцией Н. А. Баскакова, В. А. Каррыева, М. Я. Хамзаева. Moskau 1968. 832 S.

Das kürzlich erschienene türkmenische Wörterbuch ist eine erwartete Neuheit in der Reihe der modernen, vielseitigen und sorgfältig redigierten Lexika, die die Sowjetunion von den türkischen Sprachen veröffentlicht hat. Das Buch soll in erster Linie der täglichen Praxis dienen: die vorhergehende entsprechende Auflage (redig. von H. Bajlyev und B. Karryev) erschien vor fast dreissig Jahren (1940).

Es ist eine angenehme Überraschung für den Turkologen, dass im neuen Wörterbuch die Vokallänge jeweils durch einen Doppelpunkt nach dem betreffenden Laut angegeben wird, in Klammern nach dem Stichwort, wie es bereits bei dem einsprachigen Wörterbuch der türkmenischen Gegenwartssprache der Fall war (Туркмен дилинин, сөзлүги 1962). Martti Räsänen veröffentlichte i. J. 1960 eine Zusammenfassung über die langen Vokale der ersten Silbe des Türkmenischen, und zwar aufgrund des i. J. 1929 erschienenen Russisch-türkmenischen Wörterbuchs von A. Alijiv und K. Bōrijif sowie einiger anderer Quellen (Türkische Miscellen. I. Die Vokallängen der ersten Silbe im Türkmenischen. *Studia Orientalia* XXV: 1, 3—19). Ich gehe im folgenden das von Räsänen gesammelte Material Seite für Seite durch und vergleiche es mit den Angaben, die in den genannten neuen Quellen zu finden sind. Ich weise dabei auf die Unterschiede hin, die teilweise in der Verschiedenheit der Wörterbuchredaktion von Alijiv—Bōrijif sowie in den anderen zeitlichen und sprachlichen Verhältnissen ihre Erklärung finden können. Ausser den Abkürzungen für die genannten Werke (AB, TDS, TR) und den von M. Räsänen verwendeten bezeichnet RT das i. J. 1956 erschienene Russisch-türkmenische Wörterbuch.

Im TR erscheinen anstelle der im AB als lang bezeichneten Vokale in folgenden Wörtern kurze Vokale: StO XXV: 1, S. 5 *ājlan-*, S. 7 *jāryyn* (TR *jaryr*, *-ny*), S. 8 *jāla-*, *jāpyš-*, S. 10 *sānč-*, *tāl*, S. 11 *bōj dak*, *dōly*, S. 12 *jōrya*, S. 13 *kūr-*, *kūr-at-*, S. 17 *dūt-*, *gizle-*, *ōkin-*, S. 18 *gōbek*, S. 19 *sōn-*.

Sonstige Abweichungen: S. 5 AB *ādaš-* = TR *āzaš-*; *ādym* nur in der Form *ādim*, auch als Verb: *ātle-*; 'деньги' nach RT, TDS, TR das Wort *pul*; AB *ām* 'темный' konnte ich nicht identifizieren. S. 6 ad *bāya* vgl. TR *yurbāya* 'лягушка'. S. 7 AB *dāja* 'няня' (= RT *eneke*) ist offenbar ein Wort der Kinder-

sprache, vgl. jedoch TR *dāju* 'дядя'. S. 8 AB *jār* lautet im TR mit *ǰ* an und ist kurzvokalisches; AB *jāvuz* 'лихой' = ?

S. 9 'тыква' (= AB *kābak*) = TR *kādi*, statt Dm. *māj* 'масли, сало' heute offenbar *jāu*, vgl. jedoch TR II *māj* 2. 'удобство'. Auf S. 10 sind die folgenden Wörter im heutigen Sprachgebrauch unbekannt: *sān*, *sāsyk*, *sāzlyk* 'тина', *sāzan* (= RT *kepir*), *šāna*, *tāna* 'ноздря', *tātulyk*, auf S. 11 die Phrase *bōjuna kāl-* 'забеременеть'; ebenfalls unbekannt sind heute AB *bōr* 'мел', *bōrlat* 'кумач', S. 12 *kūdyran*, 13 *čyran*. AB 'коленя' *iz* = TR *yz*, AM *sym* = TR *sīm*. Das Verb *bār-* S. 14 lautet heute *ber-*. Das S. 15 bei Dmitriev genannte *tā-* 'отламывать, отрадать' hat offenbar keinen Eingang gefunden in die normative Sprache. AB *tarnāv* (= StO XXV: 1, S. 15 *tārñāv* 'жолоб'!) = TR *ternāv*.

S. 16 AB *bīšik* 'колыбель' = RT *sallančak*, S. 17 *diz* 'колено' = TR *dyz*. Das S. 19 genannte *sōz* 'речь' hat einen kurzen Vokal.

Ansonsten stimmen die Angaben, die M. Räsänen aus Alijiv — Bōrijif zitiert, hinsichtlich der Vokalquantität der ersten Silbe mit den neuesten Nachrichten überein. Das erschienene Wörterbuch bringt für die Forschung natürlich ein noch reichhaltigeres Material als früher, wenn auch nur im Rahmen der normativen Schriftsprache. Es sei hier darauf hingewiesen, dass die Ursprünglichkeit der Vokallänge im eigenständigen Wortschatz des Türkmenischen in letzter Zeit von A. Bišev angezweifelt worden ist («Первичные» долгие гласные в тюркских языках. Ufa 1963). Prof. Martti Räsänen hält in seinem etymologischen Wörterbuch (Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türkmdialekte. Helsinki) jedoch an seiner früheren Auffassung fest. Räsänen stützt sich auf die Angaben von Alijiv—Bōrijif; da sich das Wörterbuch bereits im Druck befindet, konnten die genannten Wahrnehmungen dafür nicht mehr ausgewertet werden.

ISTVÁN KECSEKEMÉTI